

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Stadtteil Atter (17)

am Dienstag, 28. April 2015

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr

Ort: Treffpunkt Atterkirche, Karl-Barth-Straße 10

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzycki, Vorstand Bildung, Kultur, Soziales
Herr Reuschel, Fachbereich Städtebau / Projekt Konversion

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Dr. Rolfes, Vorstand Verkehr

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Zustand des Friedhofs Atter
 - b) Kreisverkehrsanlage Wersener Landstraße - Leyer Straße - Landwehrstraße
 - c) Fragen und Anregungen zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 574 - Landwehrviertel - (Planbereich: zwischen Bahnlinie, Landwehrstraße, Wersener Landstraße und Strothe-Siedlung)
 - d) Beseitigung der Schlaglöcher an der Leyer Straße (Abschnitt zwischen Zum Flugplatz und Atter Ortskern)
 - e) Eichelkamp/Zum Flugplatz: Behinderung der Einsicht in die Straße Zum Flugplatz durch parkende Kfz auf dem Grünstreifen
 - f) Entfernung Riesenbärenklau an der Kuhlbreite
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung:
 1. Zeltmission auf dem Gelände der ehemaligen Landwehrkaserne
 2. „Neues Leben zwischen alten Gräbern“
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Umleitung der Buslinie 21 im Rahmen von Straßenbauarbeiten
 - b) Aufkommen von Mäusen und Ratten an Flussläufen
 - c) Sachstand B-Plan Nr. 559 - Rubbenbruchweg -
 - d) Motorengeräusche der Busse
 - e) Wersener Landstraße: Wiederherstellung der Straßendecke nach Arbeiten an Versorgungsleitungen
 - f) Beschilderung Fuß- und Radweg Wersener Landstraße
 - g) Neuregelungen zu Osterfeuern ab 2016
 - h) Straßenbauarbeiten Wersener Straße / Nähe Eversburger Platz

Frau Strangmann begrüßt ca. 15 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied - Frau Thiel - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 14.10.2014 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Zustand des Friedhofs Atter

Herr Lamping und Herr Schmiemann-Kalkmann, Sprecher des Runden Tisches Atter, stellen folgende Anträge:

- a) Reinigung des Friedhofes im bestimmten Rhythmus,
- b) Durchführung der im letzten Jahr zugesagten Beseitigung des Grünbewuchses auf den schmaleren Wegen,
- c) wie b) für den neueren Teil des Friedhofs Richtung Süden,
- d) Reinigung des Bereichs vor dem Ehrenmal (zumindest zur Kranzniederlegung am Totensonntag).

Frau Strangmann trägt die Stellungnahme des Osnabrücker Servicebetriebes (OSB) vor:

a) Die Rasenflächen werden alle 1-2 Wochen gemäht und gereinigt, die Wegeflächen alle zwei Monate kontrolliert. Nach Sturmereignissen wird am nächsten Tag eine Objektkontrolle durchgeführt, bei der aus Zeitgründen jedoch zunächst nur größere Äste aufgehoben werden können. Weitere Reinigungsdurchgänge sind aus den bestehenden Ressourcen zusätzlich nur vor Beisetzungen im Kapellenumfeld möglich.

b) Der verbliebene Grünbewuchs auf zwei Wegen im alten Teil kann voraussichtlich nach der Mähseason vor Frosteintritt beseitigt werden.

c) In der Abwägung der finanziellen und personellen Ressourcen und der Bedarfe an Wegeüberarbeitung auf allen 13 Friedhöfen können die Wege im neuen Friedhofsteil in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht überarbeitet werden.

d) Der Bereich vor dem Ehrenmal wird in diesem Jahr überarbeitet. Der Bereich wird vor den Totengedenktagen standardmäßig gereinigt, dies wurde 2013 versehentlich nicht getan. 2014 war es schon erledigt, als die Kollegen die Arbeit ausführen wollten.

Frau Strangmann verweist auf die Personalsituation des OSB im Zusammenhang mit dem Flächenanstieg bei der Grünunterhaltung. Weiterhin erläutert sie, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück ausdrücklich dafür ausgesprochen habe, die insgesamt 13 (11 aktive und 2 historische) Friedhöfe in den Stadtteilen zu erhalten. Es gab eine Diskussion, in der auch ein zentraler Friedhof im Gespräch gewesen sei, um Kosten zu sparen. Dem Rat sei es aber wichtig, die Friedhöfe in den Stadtteilen zu erhalten.

2 b) Kreisverkehrsanlage Wersener Landstraße - Leyer Straße - Landwehrstraße

Herr Beiderwellen fragt nach der Umsetzung der Maßnahme.

Frau Rzycki teilt mit, dass die Maßnahme begonnen hat. Die Arbeiten werden bis ca. September 2015 dauern.

2 c) Fragen und Anregungen zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 574 - Landwehrviertel - (Planbereich: zwischen Bahnlinie, Landwehrstraße, Wersener Landstraße und Strothe-Siedlung)

Das Bürgerforum Atter für Umwelt und Soziales e. V. hat verschiedene Fragen und Anregungen zur Aufstellung des Bebauungsplans (Begrenzung der Geschosshöhe, Nutzung der vorhandenen Sportanlagen, Ansiedlung Gewerbe, Errichtung Kindergarten, Erhalt Baumbestand, Busanbindung, Verkehrsführung).

Herr Reuschel berichtet, dass bereits im Februar diesen Jahres die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit stattfand.

Zu den Fragen des Antragstellers gibt er folgende Informationen:

Wohneinheiten

Die ehemalige Kasernenfläche werde vorrangig für Wohnbebauung ausgewiesen, da solche Flächen im Stadtgebiet sehr knapp seien bei gleichzeitiger hoher Nachfrage. Vorgesehen sind auf dieser Fläche 800 Wohneinheiten mit bis zu 3-geschossiger Bauweise.

Nutzung vorhandener Sportflächen

Da der Hockeyplatz innerhalb des Geländes ungünstig gelegen ist und ein Spielbetrieb negative Auswirkungen (Lärm und Verkehr) auf die geplante Wohnbebauung mit sich bringen würde, soll er nicht bestehen bleiben. Ein Hockeyplatz steht zudem auf dem ehemaligen Kasernengelände am Limberg zur Verfügung. Die Sporthalle auf dem Gelände an der Landwehrstraße soll erhalten bleiben. Weiterhin ist ein neuer Mehrgenerationenspielplatz vorgesehen.

Parkraum

Grundlage für die Festlegung der Stellplätze ist die Niedersächsische Bauordnung, die eine Mindestanzahl an Parkflächen vorschreibt. Darüber hinaus sollen Parkmöglichkeiten für Besucher geschaffen werden, so dass pro Wohneinheit drei Stellplätze geplant sind. Grundsätzlich sollen die Parkmöglichkeiten auf den jeweiligen Grundstücken geschaffen werden, damit der öffentliche Raum attraktiv für alle Anwohner gestaltet werden kann und nicht nur als Parkplatz dient.

Weiternutzung der ehemalige Fahrzeughalle

Auf der Fläche soll eine neue Quartiersmitte geschaffen werden. Auch ein Supermarkt solle sich dort ansiedeln. Ein Umbau der Fahrzeughalle wäre für eine solche Nutzung vermutlich sehr aufwändig. Außerdem liegt diese Halle eher ungünstig am Rand der Fläche.

Baumbestand

Grundsätzlich soll der Baumbestand erhalten bleiben, sofern nicht Baumschäden vorhanden sind. In der Planung seien weitere Baumstandorte enthalten. Geplant sei ein Grünanteil von einem Drittel. Im Zusammenhang mit dem geplanten Mehrgenerationenspielplatz soll eine „grüne Mitte“ mit einer Fläche von ca. 20.000 qm entstehen.

Busanbindung

Eine Anbindung an den ÖPNV soll erfolgen, konkrete Planungen gebe es aber noch nicht. Eine Querverbindung für Busse durch das Landwehrviertel in das Wohngebiet In der Strothe sei nicht vorgesehen. Dort soll allerdings eine Fuß- und Radwegeverbindung geschaffen werden.

Verkehrsführung / Kreisverkehr

Der Hauptzugang für das Landwehrviertel erfolgt über die neue Kreisverkehrsanlage Wersener Landstraße/Leyer Straße/Landwehrstraße (siehe auch TOP 2b). Die Landwehrstraße soll dann für „Anlieger frei“ ausgewiesen werden und am südlichen Ende als Sackgasse enden. Weiterhin soll die Straßenführung unterhalb des Bahnuntergangs so gestaltet werden, dass -

zumindest theoretisch - ausreichend Platz vorhanden ist für eine Unterführung der Bahngleise.

Ein Bürger fragt, warum die Anzahl der Wohneinheiten gegenüber der ursprünglichen Planung erhöht wurde.

Frau Rzyski führt aus, dass dringender Bedarf an neuem Wohnraum vorhanden sei. Zudem habe vor kurzem der Rat der Stadt Osnabrück die „Strategischen Ziele der Stadt Osnabrück 2016-2020“ beschlossen, wo es u. a. heißt: „Osnabrück ist geprägt durch eine sozial- und umweltgerechte Stadtentwicklung, die auf einer verträglichen Verdichtung der Funktionsbereiche Wohnen, Wirtschaft und Freizeit aufbaut. In 2020 haben 167.000 Menschen ihren Hauptwohnsitz in der Stadt mit für sie bezahlbarem Wohnraum gefunden.“

Ein Bürger kritisiert, dass die Fläche mit dem unansehnlichen Magerrasen nicht für Wohnbebauung genutzt werden könne.

Frau Strangmann berichtet, dass diese Fläche unter Naturschutz steht und nicht bebaut werden dürfe. Sie führt aus, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück ausführlich mit der Stadtentwicklung beschäftige. Von vielen Personen werde Wohnraum in der Stadt nachgefragt, z. B. von jungen Menschen, die in die Stadt ziehen wollen oder von ehemaligen Studierenden, die in Osnabrück bleiben wollen.

Zur Magerrasenfläche berichtet Herr Reuschel, dass eine Unterhaltung dieser Grünfläche durchgeführt wird und sie auch teilweise betreten werden könne.

Ein weiterer Bürger bedauert es, dass keine direkte Anbindung an das nordrhein-westfälische Gebiet oberhalb der Bahnlinie vorhanden ist. Vor mehreren Jahrzehnten gab es in Höhe der Wohnsiedlung In der Strothe einen Bahnübergang. In Lotte-Büren sei eine gute Infrastruktur vorhanden mit Geschäften und Sportanlagen. Von dort aus gebe es auch eine Stichstraße zur Bahntrasse, aber leider keinen Bahnübergang oder Tunnel. Dennoch sollte man sich die Option hierfür in der Planung offenhalten.

Herr Reuschel bestätigt, dass eine Überquerung dort wünschenswert sei, aber sicher auch sehr aufwändig zu realisieren.

Ein Bürger berichtet, dass im benachbarten Baugebiet In der Masch der Radweg parallel zum Landwehgraben viel genutzt werde, z. B. auch von Schülern.

Herr Reuschel bittet abschließend die Bürger, sich auch am zweiten Planungsschritt - der Entwurfsoffenlegung (geplant Oktober 2015) - zu beteiligen.

2 d) Beseitigung der Schlaglöcher an der Leyer Straße (Abschnitt zwischen Zum Flugplatz und Atter Ortskern)

Das Bürgerforum Atter für Umwelt und Soziales e. V. berichtet über große Schlaglöcher in der Straße.

Frau Strangmann trägt die Stellungnahme des Osnabrücker Servicebetriebes vor: Die Leyer Straße wird im Abschnitt zwischen Zum Flugplatz und dem Ortskern Atter (bis Buswende) 2015 grundlegend saniert. Wie bereits im letzten Bürgerforum angekündigt, wird im Zuge dieser Arbeiten auch die Überquerungshilfe im Bereich Einmündung „Zum Flugplatz“ erstellt. Die Maßnahme befindet sich zurzeit in der Ausschreibungsphase, Baubeginn wird in den Sommerferien sein. Der Zeitraum „Sommerferien“ ist Vorgabe von Seiten der Verkehrsbetriebe (Stadtwerke Osnabrück), da in diesem Zeitraum die Schulen nicht bedient werden müssen.

2 e) Eichelkamp/Zum Flugplatz: Behinderung der Einsicht in die Straße Zum Flugplatz durch parkende Kfz auf dem Grünstreifen

Das Bürgerforum Atter für Umwelt und Soziales e. V. berichtet über Sichtbehinderungen, sobald die Grünstreifen am Fahrbahnrand zugeparkt sind.

Frau Strangmann teilt mit, dass die Verwaltung die Angelegenheit geprüft und inzwischen veranlasst hat, dass in enger Folge Leitpfosten aufgestellt werden, damit das Parken direkt im Einmündungsbereich unterbunden wird.

Ein Bürger spricht den Ausweichparkplatz am Rubbenbruchsee an, der schon seit Jahren gefordert werde. Eine Planung für einen Parkplatz westlich des Sees habe sich vor einigen Jahren leider zerschlagen.

Ein weiterer Bürger bestätigt, dass die fehlenden Parkmöglichkeiten für Besucher des Sees ein grundsätzliches Problem seien. Wenn an einer Stelle Poller aufgestellt werden, würden die Pkw dann nur ein paar Meter weiter an der Straße stehen.

2 f) Entfernung Riesenbärenklau an der Kuhlbreite

Das Bürgerforum Atter für Umwelt und Soziales e. V. fragt, ob in diesem Jahr der Bewuchs entfernt wird.

Frau Strangmann trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die Maßnahmen zur Beseitigung des Riesenbärenklau auf der städtischen Fläche werden in 2015 beginnen. Die Bekämpfung in diesem Frühjahr erfolgt durch Ausgraben der Pflanzen im Rosettenstadium. Diese Methode hat den Vorteil, dass zur Entsorgung deutlich weniger Pflanzenmasse anfällt und das Risiko von Hautverbrennungen vermieden wird. In Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Hase-Bever wurden mit dieser Vorgehensweise bereits gute Erfolge bei der Bekämpfung großer Bestände dieser Neophytenart am Röthebach erzielt.

Bei dieser Gelegenheit weist Frau Strangmann hin auf das EMSOS (interaktives Meldesystem), mit dem schnell und unkompliziert Schadensfälle gemeldet werden können.

Ein Bürger bittet darum, den Bestand schnellstmöglich zu entfernen, bevor sich die Samen der Pflanzen ausbreiten.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Bewuchs wurde im Mai 2015 vom Osnabrücker ServiceBetrieb entfernt.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung

1. Durchführung einer Zeltmission auf dem Gelände der ehemaligen Landwehrkaserne

Frau Rzycki teilt mit, dass der Verein Osnabrücker Sinti vom 20. Juli bis 2. August 2015 eine Zeltmission der Sinti auf dem Gelände der ehemaligen Landwehrkaserne in Atter durchführt. Diese Veranstaltung wird seit etwa 20 Jahren durchgeführt und zwar jedes Jahr in einer anderen Stadt. Erwartet werden etwa 500 bis 600 Personen einer bestimmten Glaubensrichtung. Während der Veranstaltung wird es auch Angebote für interessierte Besucher geben. Weitere Informationen bzw. das Veranstaltungsprogramm werden rechtzeitig über die Presse veröffentlicht. Die An- und Abreise der Teilnehmer mit Wohnwagen werde jeweils über ca. drei Tage erfolgen, in erster Linie über die A1. Die Städte, in denen diese Zeltmission bisher stattfand, hätten gute Erfahrungen gemacht. Frau Rzycki teilt mit, dass sie für weitere Fragen gerne zur Verfügung stehe.

Ein Bürger fragt, ob die Baumaßnahmen an der neuen Kreisverkehrsanlage nicht zu Verkehrsproblemen bei der An- und Abreise führen würden.

Frau Rzycki erläutert, dass die entsprechenden Dienststellen bei der Planung für diese Veranstaltung beteiligt waren und es sich jeweils nur um wenige Tage handele.

2. "Neues Leben zwischen alten Gräbern"

Frau Strangmann teilt mit, dass in diesem Jahr zum vierten Mal Kulturveranstaltungen auf den historischen Friedhöfen - Hasefriedhof und Johannisfriedhof - durchgeführt werden und wirbt für eine Teilnahme an den vielfältigen Programmpunkten. Ein Flyer mit dem Programm Mai bis Dezember 2015 ist im Sitzungsraum ausgelegt.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Umleitung der Buslinie 21 im Rahmen von Straßenbauarbeiten

Herr Groth vermisst Informationen über die veränderte Buslinienführung im Zusammenhang mit der Baumaßnahme für die Kreisverkehrsanlage Wersener Landstraße/Leyer Straße, die am heutigen Tage begonnen hat.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: Am 24. April wurde eine Presseinformation zu dieser am 28. April beginnenden Maßnahme an die Presse gegeben. Die Presseinfo wurde am Freitag, 24.04.2015, veröffentlicht.

4 b) Aufkommen von Mäusen und Ratten an Flussläufen

Ein Bürger berichtet, dass am Landwehrbach - wie auch an anderen Bachläufen - zum Frühjahr das Aufkommen an Mäusen und Ratten ansteigt. Früher konnte das Kreisveterinäramt angerufen werden. Dann wurden durch ein Unternehmen vor Ort Köder ausgelegt. Nun gebe es offenbar geänderte gesetzliche Vorgaben. Das Verfahren mit den ausgelegten Ködern sei nicht mehr tierschutzgerecht. Er fragt, wo man nun Hilfe bekommen könne.

Frau Rzycki bestätigt, dass es auch bei den Zuständigkeiten Änderungen gegeben habe. Das Veterinäramt werde um entsprechende Auskunft gebeten.

4 c) Sachstand B-Plan Nr. 559 - Rubbenbruchweg -

Ein Bürger fragt, ob es einen neuen Sachstand gibt. Der letzte bekannte Sachstand sei die Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 29.01.2015¹. Damals wurde beschlossen, den Bebauungsplan zu ändern und neu auszulegen. Er fragt, ob es für diese Auslegung schon einen Termin gibt.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Für die erneute öffentliche Auslegung gibt es noch keine Termine. Nach dem entsprechenden Beschluss zur Änderung des Bebauungsplanentwurfes werden derzeit die notwendigen Untersuchungen aktualisiert bzw. erarbeitet. Erst nach Vorlage dieser Untersuchungen kann der Beschluss zur erneuten öffentlichen Auslegung des dann geänderten und überarbeiteten Bebauungskonzeptes erfolgen. Voraussetzungen wird dieser Verfahrensschritt auch erst Anfang des Jahres 2016 durchgeführt werden können.

¹ Die Ausschussunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de

4 d) Motorengeräusche der Busse

Ein Bürger fragt, ob die Motorengeräusche der Busse lauter seien als früher. Mehrere Bürger hätten ihm das bestätigt.

Herr Dr. Rolfes berichtet, dass die Mehrzahl der Busse etwa zehn Jahre alt sei und dass in den letzten Jahren nur ein Fahrzeug neu angeschafft wurde. Er sagt zu, dass er sich bei der Werkstatt der Stadtwerke erkundigen werde.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: Es fahren keine neuen Fahrzeuge und an der bestehenden Busflotte wurde motorentechnisch nichts geändert. Somit sind die Motorengeräusche auch nicht lauter geworden.

4 e) Wersener Landstraße: Wiederherstellung der Straßendecke nach Arbeiten an Versorgungsleitungen

Ein Bürger berichtet, dass an der Wersener Landstraße in Höhe Hausnummer 35 an den Versorgungsleitungen gearbeitet und danach die Straßendecke wieder geschlossen wurde. Seitdem bemerke er Erschütterungen im Hause, z. B. durch klapperndes Geschirr. Der Osnabrücker Servicebetrieb habe sich bereits die Situation angeschaut, aber keine gravierenden Schäden im Asphalt entdeckt. Er vermutet nun, dass die geflickten Stellen im Asphalt nicht mit dem alten Belag vergossen wurden bzw. wird gefragt, ob es sich nur um eine provisorische Herrichtung handelt.

Herr Dr. Rolfes sagt eine Beantwortung zu.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: Die Wiederherstellung von Straßendecken wird beim Bau von Versorgungsleitungen in Osnabrück grundsätzlich in einem sogenannten „zweistufigen Verfahren“ durchgeführt. Aufgrund der vergleichsweise geringen Deckung kann der Boden nicht so stark verdichtet werden wie z. B. beim reinen Straßenbau oder beim Kanalbau. Daher besteht nach den Tiefbauarbeiten noch das Risiko von Bodenseetzungen. Aus diesem Grunde wird in der Regel erst ein sogenanntes „bituminöses Provisorium“ aufgetragen, das belastbar und verkehrssicher ist. Nach etwa ein bis zwei Jahren erfolgt die endgültige Herrichtung der Straßendecke.

Der Termin der endgültigen Herrichtung wird durch die Stadt Osnabrück festgelegt.

Ergänzende Information: Beim Kanal- und Straßenbau kann der Boden deutlich stärker verdichtet werden, so dass die endgültige Herstellung der Oberfläche in der Regel zeitnah erfolgen kann.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Teilbereich vor dem Haus des Antragstellers ist schon endgültig hergestellt. Im Rahmen der Garantie wird dieser Bereich weiter beobachtet. Der Antragsteller wurde bereits entsprechend informiert.

Ein weiterer Teilbereich wird voraussichtlich in 2016 endgültig hergestellt.

4 f) Beschilderung Fuß- und Radweg Wersener Landstraße

Ein Bürger fragt, warum die Beschilderung „Rad-/Fußweg“ am Radweg an der Wersener Landstraße entfernt wurde. Manche Radfahrer seien wegen der Nutzung nun unsicher.

4 g) Neuregelungen zu Osterfeuern ab 2016

Ein Bürger berichtet, dass es offenbar Neuregelungen gebe, wonach ab dem Jahr 2016 keine Osterfeuer mehr in Landschaftsschutzgebieten durchgeführt werden dürften. Davon wäre z. B. der Stadtteil Atter betroffen. Er bittet daher die Verwaltung, in der nächsten Sitzung des Bürgerforums die Sachlage darzustellen.

4 h) Straßenbauarbeiten Wersener Straße / Nähe Eversburger Platz

Ein Bürger berichtet, dass erneut Straßenbauarbeiten an der Wersener Straße / Nähe Eversburger Platz durchgeführt werden und fragt nach dem Anlass.

Eine Bürgerin ergänzt, dass seit einigen Tagen niemand auf der Baustelle arbeite.

Herr Dr. Rolfes sagt eine Beantwortung zu.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: In der Wersener Straße werden zurzeit Versorgungsleitungen verlegt, die Tiefbaumaßnahmen erfordern.

Aufgrund der Komplexität der Netze für Strom, Gas, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung sowie des Entwässerungssystems und den umfassenden Anforderungen durch den Städtebau und die Verkehrslenkung an das Baustellenmanagement der Stadtwerke Osnabrück lässt sich eine vollständige Koordinierung aller Maßnahmen nicht immer bewerkstelligen. Aus diesem Grunde kann es in Teilbereichen zu zeitlich aufeinanderfolgenden Baustellen kommen. Die Tiefbau- und Montagearbeiten werden entsprechend disponiert. Aufgrund der Baustellenlogistik kann es zu zeitlichen Versetzungen kommen. Erforderlichenfalls müssen Beschäftigte aus betrieblichen Gründen oder im Störfalle kurzfristig anderweitig eingesetzt werden.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Stadtteil Atter für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Stadtteil Atter	Dienstag, 28.04.2015	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter fand statt am 14.10.2014. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Bushaltestelle „Atter Strothesiedlung“: Schäden und Verschmutzungen im Umfeld
(TOP 2a aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung war gebeten worden, die Eigentümer der anliegenden Privatgrundstücke hinsichtlich der Reinigung des Umfeldes anzusprechen.

Die Verwaltung teilt hierzu mit:

Das Grundstück, auf dem sich die Haltestelle und die als Gehweg hergestellten Flächen befinden, ist vom Grundstückseigentümer an die Stadtwerke Osnabrück verpachtet.

Dieses Grundstück unterliegt nicht der Straßenreinigungsverordnung.

Daher besteht auch keine Reinigungspflicht des Eigentümers des angrenzenden Privatgrundstücks.

Somit obliegt es - wie bereits in der letzten Sitzung mitgeteilt - den Stadtwerken, diese angepachtete und genutzte Fläche in einem angemessenen Pflegezustand zu halten.

b) Schlecht einsehbares Teilstück der Straße Eikesberg (TOP 4b aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war berichtet worden, dass die Straße Eikesberg an der Ecke zum Friedhof Atter schlecht einsehbar ist.

Stellungnahme der Verwaltung:

Aus Sicht des Fachbereichs Bürger und Ordnung besteht kein Handlungsbedarf. Der vorhandene Bewuchs auf der Kurveninnenseite ragt nicht in die Fahrbahn hinein, sondern ist ausreichend vom Fahrbahnrand entfernt. Der Kurvenbereich ist ausreichend einsehbar.

Soweit das Rechtsfahrgebot und die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h eingehalten werden, ist eine weitergehende Sicht auf den Gegenverkehr nicht notwendig.